



**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Nahrungs- und Genussmittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

Herford hatte 1905 18 Möbelfabriken (gegen 6 im Jahre 1895), 2 Bürsten- und Besenfabriken, 1 Korbwarenfabrik, 5 Kisten- und Kartonagefabriken (gegen 2 im Jahre 1895), 3 Bautischlereien (gegen 1 im Jahre 1900 und 0 im Jahre 1895). In Deynhausen ist 1879 eine mechanische Bautischlerei als Aktiengesellschaft gegründet. In Blotho entstand 1863 eine Dampfschneidemühle für mechanische Herstellung von Holzschuhen, die bisher im Rhadener Bezirke mit der Hand gefertigt wurden. Strohwarenfabrikation besteht in Bünde seit 1853. Im Mindener Handelskammerbezirke waren 1887: 11, 1899: 8 Strohhülsenfabriken mit 354 bis 116 Arbeitern, 1887: 10, 1899: 35 Korbblechereien mit 39 bis 59 Arbeitern.

Die Statistik von 1895 zeigt für die gesamte Gewerbegruppe 1552 Hauptbetriebe mit 4569 Personen und 539 Nebenbetriebe. Davon kommen 1094 Hauptbetriebe mit 3922 Personen und 217 Nebenbetriebe auf die Tischlerei.

Nahrungs- und Genussmittel.

1. Pflanzliche Nahrungsstoffe.

Getreidemühlen gab es 1849:

	Meister	Gehilfen	Betriebe	Mahlgänge
mit Wasserkraft	283	140	296	497
" Wind: Bockmühlen	29	8	30	
" Wind: Holländische	81	61	83	
" tierischer Kraft		22	27	27
" Dampf		19	2	9

Die ersten größeren Dampfmühlen wurden in Betrieb gesetzt in Bielefeld 1847, in Minden 1858. Im Handelskammerbezirk Bielefeld gab es 1856: 2, 1859: 4 Dampfmühlen, außerdem noch eine größere und 3 kleinere Mühlen, die vorzugsweise Weizen verarbeiteten. Im Handelskammerbezirk Minden waren:

	Windmühlen		Wassermühlen		Dampfmühlen	
	Betriebe	Arbeiter	Betriebe	Arbeiter	Betriebe	Arbeiter
1889	128	118	122	143	22	52
1900	126	144	137	160	40	124
1907	120	133	150	159	44	160

1895 gab es im ganzen Gebiete 376 Hauptbetriebe der Getreidemüllerei mit 820 Personen und 73 Nebenbetrieben.

Bäcker und Konditoren waren vorhanden:

	1849		1895		
	Meister	Gehilfen	Hauptbetr.	Nebenbetr.	Personen
Bäcker	358	219	631	80	1531
Kuchenbäcker u. Konditoren	23	8	49	3	442

In Herford besteht eine Käsesfabrik, in Bielefeld eine Käsesfabrik und eine Backpulversfabrik, die 1905 322 und 98 Arbeiter beschäftigten.

Eine Zucker-Raffinerie an Stelle der eingegangenen älteren wurde 1809 in Minden begründet. Sie brannte 1829 ab. 1849 gab es nur in Blotho 2 Anstalten mit 84 Arbeitern, die 1853 wegen der Steuerbegünstigung zum Rübenzucker übergingen. Eine liquidierte 1864 und wurde von der 1852 gegründeten Rübenzuckerfabrik in Minden übernommen, die mehrere hundert Menschen beschäftigte. Sie stellte 1880 den Betrieb ein „wegen Abneigung der Ökonomen gegen den Rübenbau“. 1895 gab es im Kreise Herford 2 Rübenzuckerfabriken mit 90 Personen (gegen 50 im Jahre 1882).

Stärkefabriken gab es 1849 eine in Borgholzhausen mit 2 Arbeitern, 1853 eine in Lübbecke, 1861 eine in Herford, die nach 1900 einging. 1895 waren in der Stärkefabrikation 3 Personen in der Stadt Bielefeld und 12 in Herford beschäftigt. 1905 wies die Bielefelder Stärkefabrik 20 Arbeiter auf.

Fabriken für Schokolade und Zuckerwaren wurden begründet 1864 in Deynhäusen und Minden. Anfangs der siebziger Jahre in Herford, wo die Zahl rasch wuchs, 1874: 2 Betriebe, 1895: 8 Schokoladefabriken mit 275 Arbeitern, ferner 10 Anstalten für Zuckerwaren, 1905 zusammen 20 Betriebe. Bielefeld hatte 1905 eine Fabrik mit 26 Arbeitern. Kaffeesurrogate werden in Minden hergestellt, 1849 von 1, 1880 von 19, 1895 von 29 Personen.

2. Tierische Nahrungsstoffe.

Fleischer gab es 1849: 168 Selbständige, 115 Gehilfen; 1895 gab es 309 Hauptbetriebe mit 959 Personen und 189 Nebenbetriebe. Die Lieferung von Molkereiprodukten beschäftigte 1895 nur 59 Personen; im übrigen handelt es sich hier um Nebenbetriebe der Landwirtschaft. Außerdem sind hier die städtischen Schlachthäuser zu erwähnen, die ja nicht als Gewerbe betrachtet werden.

3. Konserven- und Senffabrikation.

1849 wird nur 1 Senfmühle mit 1 Arbeiter nachgewiesen. 1895 sind 6 Personen in Hauptbetrieben tätig. Herford hatte 1895 und 1905 2 Senffabriken.

4. Getränke.

in der	Wasser- Versorgung	Herst. künstl. Mineralwasser	Brauerei	Branntwein- Brennerei	Wein- pflege	Eßig- fabrikation
1849: Gehilfen	—	—	62	64	—	7
1882: Personen	?	?	169	?	—	?
1895	4	66	345	270	1	7

1905 hatte die Stadt Bielefeld 3 Brauereien mit 39 Arbeitern und 2 Branntweinbrennereien mit 17. Arbeitern, die Stadt Herford 2 Brauereien (gegen 3 im Jahre 1895) und 6 Brennereien, Destillationen und Eßigfabriken (gegen 3 im Jahre 1895). Nicht als Gewerbe betrachtet werden die städtischen Wasserwerke, die seit den achtziger Jahren gebaut worden sind.

5. Tabakgewerbe.

Die Tabak- und Zigarrenindustrie hat eine außerordentliche Bedeutung erlangt; sie ist namentlich im Mindener Bezirke an Stelle der Leinenweberei als ländliches Nebengewerbe getreten. Die Bielefelder Industrie ist wohl die älteste. Eine der größten Tabakfabriken Deutschlands dort stammt aus dem Jahre 1783; sie beschäftigte 1796: 5, 1818: 23 Arbeiter und hat heute einen Jahresumsatz von einer Million Mark. In Minden hörte die Tabakfabrikation 1809 fast ganz auf und wurde erst 1826 wieder eingeführt. Die Fabrikation von Rauch- und Kautabak ist seit 1879 wegen der Steuer und der Rauchgewohnheiten zurückgegangen. Desto kräftiger ist die Zigarrenindustrie emporgeblüht. Sie beschäftigte im Handelskammerbezirke Minden:

1849	in	21	Betrieben	1000	Arbeiter
1878	"	163	"	6869	"
1889	"	190	"	7774	"
1900	"	321	"	14039	"
1907	"	430	"	15758	"

In allen 6 Kreisen zusammen gab es 1849: 22 Tabakspinner und Zigarrenmacher mit 205 Gehilfen und 45 Tabak- und Zigarrenfabriken mit 1115 Arbeitern; 1882: 6715 und 1895: 12359 in Hauptbetrieben tätige Personen. Die Zahl der bei der Berufsgenossenschaft versicherungspflichtigen Betriebe in den 3 Hauptkreisen war 1889: 199, 1898: 393, 1907: 590. Die letzte Zahl verteilt sich auf Stadt Minden 13, Kreis Minden 57, Kreis Lübbecke 111, Stadt Herford 15, Kreis Herford 394 Betriebe. Außerdem sind noch zahlreiche Hausindustrielle tätig, teilweise für auswärtige, namentlich Bremer Firmen, während auch die Fabriken unseres Bezirks auswärtige Arbeitskräfte beschäftigen.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe.

Das Gewerbe wies bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nur handwerksmäßigen Kleinbetrieb auf, wie folgende Übersicht zeigt:

1849	Ge	Handschuh						
	Shuhmacher	macher						
Meister	909	3	28	1001	28	19	37	5
Gehilfen	424	4	21	494	37	8	19	1

Dagegen hatten wir 1895:

	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen
Bekleidung und Reinigung	5755	655	10494
darunter: Näherei	2282	316	2920
Schneiderei	1891	162	3114
Schuhmacherei	1110	107	1907
Kleider- und Wäschekonfektion	85	1	1344

Die wichtigste Rolle spielt die Wäschefabrikation, die namentlich seit der Einführung der Nähmaschine in den fünfziger Jahren sich rasch entwickelt hat. Diese Entwicklung geht am besten hervor aus der Zahl der Maschinen und der beschäftigten Personen. Es gab in Bielefeld:

	1860	1866	1869	1873
Nähmaschinen	150	450	1000	2200
Arbeiterinnen	600		2100	3000

1905 hatte die Stadt 83 Wäschefabriken und Werkstätten mit 2533 Arbeitern, zu denen noch Hausarbeiterinnen kommen. Die Arbeiterzahl verteilte sich z. B. 1880 folgendermaßen: 600 in Bielefelder Nähsäubern, 1250 Hausnäherinnen in der Stadt, 300 Hausnäherinnen im Landkreise, dazu 150 Wäschereien und Plätterinnen. Herford hatte 1868 etwa 65 bis 70, 1873 aber 400 Nähmaschinen im Betriebe, 1895 bis 1905: 37 Wäschefabriken. Geliefert wird vor allem Herrenwäsche, als Spezialität genähte und gestickte Hemdeneinsätze, ferner alle Art fertiger Wäschestücke. Das Hauptabsatzgebiet ist Deutschland, der früher lebhafte Export nach Österreich, Russland, Holland, Frankreich ist neuerdings durch Zollschranken teilweise gehindert worden.